



HANNOVER, SO GEHT #FAHRRADSTADT!

.....

ADFC-Aktionsplan für Rat und
Verwaltung für die Wahlperiode
2021-2026

Hannover wird Fahrradstadt:

Mehr Radverkehr verbessert signifikant die Klimabilanz,

Mehr Radverkehr entlastet den urbanen Stadtraum und gibt den Menschen Lebensraum zurück

Mehr Radverkehr ermöglicht gesunde und kostengünstige Mobilität für alle!

Dies bedeutet für die Entwicklung in Hannover bis 2026:

Der Radverkehrsanteil steigt deutlich über 25%.

Der Radverkehr wird sicherer, komfortabler und zügiger.

Daraus folgern wesentliche Maßnahmen wie:

Das aktuelle Veloroutennetz mit 12 radialen Routen und einem City-Radring wird fertiggestellt. Es wird ein lückenloser Anschluss an die Alltags- und Freizeit-Radnetze im Umland angestrebt. Es wird auf Grundlage der Standards eine Erweiterung mit tangentialen Routen und einer Ringroute geplant.

Fahrradstraßen werden attraktiver und sicherer durch die Herausnahme des Kfz-Durchgangsverkehrs mittels der Einrichtung von Einbahnstraßen oder Diagonalsperren.

Das Fahrradparken in den Quartieren wird erleichtert durch mehr barrierefrei zugängliche Fahrradgaragen im öffentlichen Raum. Beim Neu- und Ausbau von Wohnanlagen und Gewerbe wird die Errichtung von überdachten, abschließbaren Radstellplätzen verpflichtend.

Orte von Kultur, Freizeit, Gastronomie, Handel und Behörden in der City werden mit dem Rad einladend erreichbar. Der City-Radring wird weitgehend autofrei. In der City werden dezentral geschützte und gesicherte Parkkapazitäten geschaffen, die am Hauptbahnhof werden erweitert.

Das Hauptverkehrsstraßen-Netz wird überprüft und auf ein zwingend erforderliches Maß reduziert. Entlang von Hauptverkehrsstraßen führen geschützte Radspuren oder Radwege, die ausnahmslos die aktuellen Standards für Mindestbreiten aufweisen. Zur Beschleunigung der Umsetzung und zur Ermittlung der am besten geeigneten Umsetzung werden Verkehrsversuche durchgeführt.

Auf dem in der Verantwortung der Landeshauptstadt liegenden Straßennetz gilt Tempo 30. Die Landeshauptstadt setzt sich für die dafür und für andere wichtige Regelungen erforderlichen Änderungen des Straßenverkehrsrechts auf Bundes- und Landesebene ein.

Maßnahmen zur Behebung der mit den Fahrradklimatests erhobenen stärksten negativen Bewertungen:

Die Steuerung von Ampelanlagen berücksichtigt stärker die Bedürfnisse des Radverkehrs.

Baustellen werden immer ohne Unterbrechung bzw. weiträumige Umleitung des Radverkehrs eingerichtet.

Es erfolgen verstärkt regelmäßige Kontrollen von Radwegen, Kreuzungen und Einmündungen auf falschparkende Kraftfahrzeuge.

Ein gezieltes Monitoring ist für alle drei Maßnahmen sinnvoll.



Hannover, 1. Dezember 2021

ADFC Stadt Hannover